

Überzeugende Nachfolgerin

Die neue Hanse 350 ist zwar nicht wegen ihrer Grösse, dafür aber von ihrer Klasse her eine herausragende Visitenkarte für die deutsche Werft. Gute Segelleistungen, geschickte Raumeinteilung mit verschiedenen Interieur-Varianten und eine moderne Optik sorgen auf Anhieb für ein stimmiges Gefühl an Bord.

TEXT: LORI SCHÜPBACH
FOTOS: ANDREA DE MARIA,
LORI SCHÜPBACH

Hanse Yachts hat ein bewegtes Jahr hinter sich: Börsengang, Übernahme der norwegischen Motorboot-Werft «Fjord», Akquisition der für edle Decksalon-Yachten bekannten englischen Marke «Moody», Ausbau der Produktionsanlagen in Greifswald. Dass eine Firma bei einem so reich befrachteten Programm teilweise an ihre Grenzen stösst, und das Daily-Business – in diesem Fall die Weiterentwicklung der eigenen Produktlinien – etwas in den Hintergrund gerät, ist normal. Könnte man meinen. Aber Hanse Yachts beweist das Gegenteil. Mit den beiden komplett neuen Modellen 320 und 350 sowie den mit einem überarbeiteten Deckslayout angebotenen 370 und 400 hat

das Team um Zampànò Michael Schmidt auf die aktuelle Messesaison hin praktisch die halbe Modellpalette überarbeitet. Was einmal mehr deutlich zeigt: Hanse Yachts ist nicht nur am Wachsen, sondern wird den steigenden Anforderungen des Marktes trotz verschiedener Baustellen immer wieder gerecht.

Neuentwicklung statt Redesign

Die Hanse 350 ist eine komplette Neuentwicklung, sowohl der Rumpf als auch das Deck wurden von Grund auf neu konzipiert. Die Designer von Judel/Vrolijk & Co haben sich nicht an die Vorgängerin 342 gehalten – obwohl diese eines der erfolgreichsten Modelle von Hanse war. Vielmehr orientiert sich die 350 an den grösseren Modellen 370 und 400. Auffallendste Änderung gegenüber der 342 ist die vollere, nach achtern kaum

verjüngte Heckpartie. Eine Entwicklung, wie sie bei vielen neuen Modellen verschiedener Werften zu sehen ist. Vorteile: längere Wasserlinie, grössere Stabilität und mehr Volumen unter Deck. Nachteile sind vor allem auf Amwind-Kursen bei Krängung (asymmetrische Linie) zu erwarten.

Hanse-Konzept treu ist die 350 bezüglich Gestaltung von Rigg und Deckslayout. Möglichst gute Segeleigenschaften bei einfachem Handling, lautet die Devise. Das 9/10-Rigg ist mit 2 Saling-Paaren ausgestattet, verfügt über ein 16-fach untersetztes Achterstag und kommt ohne Backstagen aus. Die Selbstwende-Rollfock ist bei Hanse Programm. Sie erleichtert die Manöver und straft Skeptiker immer wieder Lügen. Auf Amwind-Kursen ist sie dank hervorragendem Schnitt und entsprechender Düsenwirkung mit dem



Grosssegel einer normalen Genua beinahe ebenbürtig. Nur bei räumlichen Winden spürt man, dass sie relativ schnell in der Abdeckung hinter dem Gross verschwindet. Was den positiven Effekt hat, dass die Crew schneller animiert wird, den Gennaker zu setzen. Auch optisch passt die 350 zur neuen Generation bei Hanse. Die Linienführung ist klar und schlicht, der weit nach vorne gezogene Aufbau wirkt keinesfalls massig, die Luken sind bündig darin integriert (eine zwar schicke, aber bei nassem Wetter rutschige Lösung) und die seitlichen, lang gezogenen Fenster sind dunkel, fast schwarz getönt, was die Eleganz noch unterstützt.

Variables Interieur

Dass Hanse – entgegen den Gepflogenheiten der Branche – trotz Serienyachtbau den Kunden verschiedene Varianten bezüglich Innenausbaus anbietet, ist bekannt. Nur ist es bei dieser doch relativ kleinen Yacht noch beeindruckender, dass die Werft diesbezüglich soviel Flexibilität zeigt. Eine Dienstleistung, die sich Hanse etwas kosten lässt. Auch wenn mit Modulen gearbeitet wird, ist klar, dass ein Produktionsablauf mit einer einzigen Interieurgestaltung wesentlich einfacher zu koordinieren ist.

Als erstes muss sich der Kunde für eine Zwei- oder Dreikabinen-Version entscheiden. Letztere hat zur Konsequenz, dass die Nasszelle vor dem Salon zu liegen kommt und die Bugkabinen dadurch etwas weniger grosszügig ausfällt. Bei der Zweikabinen-Version kann die Nasszelle dagegen nach Achtern verlegt



Viel Platz unter Deck: Die Hanse 350 ist innen erstaunlich grosszügig. Nasszelle, Bugkoje, Pantry, Salon und Achterkoje (von oben links) sind geschickt eingeteilt.

werden (mit direktem Zugang in die grosse Backskiste), so dass im Bug eine richtige Eigner-Kabine entsteht. Etwas gewöhnungsbedürftig bei der Version mit der Nasszelle im Bug ist die Einteilung des Salons. Die U-Sitzbank um den Salontisch ist weiter nach achtern verschoben als die gegenüberliegende Couch. Dadurch wird es schwierig, diese beiden Elemente zu einem Ganzen zu vereinen. Der asymmetrische Klapptisch (wie auf dem Testboot) bewährte sich jedenfalls nicht und wurde von der Werft bereits modifiziert.

Unter dem Strich bewährt sich die Lösung mit der Nasszelle vorne nur dann, wenn – vielleicht im Charterbereich – unbedingt drei Doppelkojen gebraucht werden, oder wenn – beispielsweise auf grosser Fahrt – ein Raum mit Stehhöhe (Achterkabine ohne Ausbau) als Werkstatt genutzt werden soll. Unabhängig von der Anzahl Kabinen ist die backbordseitig neben dem Niedergang platzierte, L-förmige Pantry in einer sinnvollen Grösse gehalten. Ein zweiflammiger Kocher

Grosszügige Plicht: viel Bewegungsfreiheit für die Crew. Dafür sind die seitlichen Laufdecks nicht besonders breit (rechts). Gleiches gilt für die Badeplattform (unten), die mit einer klappbaren Leiter zum Einhängen ausgestattet ist.



HANSE 350

Design	Judel/Vroljik & Co
Werft	HanseYachts AG D-Greifswald
LüA	10,59 m
LWL	9,60 m
Breite	3,55 m
Tiefgang	1,85 m / Option 1,43 m
Gewicht	ca. 5700 kg
Ballast	ca. 1845 kg
Grosssegel	35,25 m ²
Selbstwendefock	29,60 m ²
Frischwasser	260 l
Diesel	110 l
Motorisierung	Yanmar 3YM20 15,3 kw (21 PS)
CE Kategorie	A
Basispreis	78 900 € exkl. MwSt. (Segelklar ab Werft Greifswald)
Bodensee Yachting AG 9422 Staad-Buriet Tel. 071 888 11 55 www.bodensee-yachting.ch	
Westschweiz: Jack Beck AG, 1595 Faoug Tel. 026 670 27 97 www.jack-beck-sa.ch	

mit Backofen, eine grosse Kühlbox, eine Doppelspüle und angemessen viel Stauraum machen sie zu einer funktionellen Einheit. Ein wichtiger Vorteil des eingangs erwähnten, breiten Hecks ist der tiefe Boden. Stehhöhe zwischen 1,82 m (Pantry) und 1,87 m (Bugkabine) ist für eine 35-Fuss-Yacht beachtlich.


Rassige Segeleigenschaften

Die Selbstwendefock zieht – wie bereits erwähnt – erstaunlich gut. Das hat auch damit zu tun, dass die Designer bei der Hanse 350 die Segelfläche angeglichen haben: Mit knapp 30 m² ist die Fock nur gerade 5 m² kleiner als das Gross. Schon bei wenig Wind nimmt das Boot schnell Fahrt auf und verspricht viel Segelspass. Das Boot liegt gut auf dem Ruder, die Kraftübertragung der Radsteuerung auf den Ruderquadranten erfolgt mit Schubstangen und wirkt entsprechend direkt und ohne Spiel. Allerdings ist praktisch kein Ruderdruck zu spüren, was unerfahrenen Rudergängern das Leben eher schwer macht. Unter Gennaker kann dieser fehlende Ruderdruck sogar dazu führen, dass das Boot nach einer Unachtsamkeit kurzzeitig aus dem Ruder läuft – allerdings ohne grössere Probleme zu verursachen.

In diesem Zusammenhang noch ein Wort zu Rumpfform und Kiel: Selbst bei auffrischem Wind segelt die 350 stabil und ohne übertriebene Krängung. Das hängt einerseits mit dem ausgeprägten U-Spant zusammen, der für viel Formauftrieb sorgt, andererseits mit dem tiefen Schwerpunkt des T-Kiels. Die Standard-Ausführung hat einen Tiefgang von 1,85 m, optional ist ein Kurzkiel mit 1,45 m zu haben.

Problemlos läuft die Hanse 350 auch unter Motor. Der 21 PS starke Yanmar hat mehr als genügend Kraft, um auch gegen Wind und Wellen anzukommen, und im Hafen gestalten sich die Manöver absolut problemlos.

Fazit

Hanse hat es geschafft, mit der 350 (und mit der kleinen Schwester 320) zwei neue Yachten auf den Markt zu bringen, die ausgesprochen gut ins Programm passen und ihre erfolgreichen Vorgängerinnen schnell vergessen machen werden. Auch ein Blick auf die Preisliste beschert keine böse Überraschung: Knapp 80 000 Euro ohne Mehrwertsteuer sind – trotz aktuell starkem Euro gegenüber dem Schweizer Franken – ein interessanter Preis. 



«Rassige Segeleigenschaften» ist keine Übertreibung: Mit dem Gennaker zeigt das Speedometer schnell einmal 6,5 Knoten an – bei weniger als 10 Knoten Wind.

Punkt für Punkt

Hanse 350



Interieur: 4 verschiedene Versionen für das Innenlayout – eine ungewöhnliche Auswahl bei einer 35-Fuss-Yacht. Allerdings sind die beiden Versionen mit der Nasszelle vor dem Salon nur in ganz spezifischen Fällen sinnvoll (Charter, ev. Langfahrt). Also doch die Nasszelle hinten und eine grosse Backskiste – dann bleiben keine Wünsche offen.



Stauraum: Auf die richtige Version kommt es an (s. oben). Doch auf 35 Fuss könnte selbst David Copperfield nicht die halbe Welt verstauen. Immerhin ist es doch erstaunlich, was an Bord alles Platz findet. Etwas gar wenig Stauraum ist einzig in der Nasszelle selber zu bemängeln – insbesondere bei vier oder mehr Personen an Bord.



Segeleigenschaften: Einsteigen, ablegen, Segel setzen und das Vergnügen beginnt. Hanse gelingt auch bei der 350 der Spagat zwischen guten Segeleigenschaften und einfachem Handling. Einzige Kritikpunkte sind der mangelnde Ruderdruck und die Tendenz, unter Gennaker etwas gar schnell aus dem Ruder zu laufen.